

Beate Quaas

# Singen in der evangelischen Kindertagesstätte (Kita)

Ein Praxisbuch mit Liedern



Beate Quaas

# Singen in der evangelischen Kindertagesstätte (Kita)

Ein Praxisbuch mit Liedern

herausgegeben im Auftrag der  
Liturgischen Konferenz von Wolfgang Teichmann

**Edition**  **Ruprecht**

Inh. Dr. Reinhilde Ruprecht e.K.



# Inhalt

# 5

<b>Vorwort (Beate Quaas) .....</b>	<b>7</b>
<b>Geleitwort (Landesbischof Ralf Meister).....</b>	<b>10</b>
<b>Konzeptionelle Grundlagen .....</b>	<b>13</b>
Das Singen geistlicher Lieder in evangelischen Kindertagesstätten - „Leitgedanken“ .....	13
Der KISUM-Musikkindergarten aus Weimar - ein didaktisches Konzept für musikalisches Handeln .....	21
Besonderheiten der kindlichen Singstimme .....	26
<b>Praxis des Singens .....</b>	<b>32</b>
Vom Summen und Singen, von Ohrwürmern, Endlosschleifen und kleinen Geschichten .....	32
Hitliste der Kitas .....	45
Geistliche Lieder - mitten im täglichen Leben .....	48
Das evangelische Kirchengesangbuch (EG), auch ein Liederbuch für die Kita .....	61
Lieder mit Schwung - neue geistliche Kinderlieder .....	84
Geistliche Lieder zum Tanzen und Singen .....	90
Eine Klanggeschichte aus der Bibel: „Jesus stillt den Sturm“ .....	97
„Himmel, Erde, Luft und Meer“ - ein Minimusical über einen berühmten Liederdichter .....	101
Eltern und Erzieherinnen singen für und mit Kindern .....	110
<b>Die evangelische Kindertagesstätte als Teil der Gemeinde .....</b>	<b>117</b>
„Uns gehört noch ein Raum!“ Der Kirchenraum als Raum der Kindertagesstätte .....	117
Die Kindertagesstätte als Teil der Gemeinde .....	119



## 6

Kooperationen und Öffnungen nach außen – immer eine „Win-win-Situation“ ..... 124

**Die Choraufnahmen zum Buch ..... 128**

### **Anhang**

Literaturverzeichnis ..... 129

Liedquellenverzeichnis ..... 130

Verzeichnis der Fotografen und Illustratoren ..... 133

Dank ..... 134





## Vorwort

# 7

Singen gehört zum evangelischen Profil. Durch ihre lange Geschichte und Tradition verfügt die evangelische Kirche über einen reichen Liederschatz, der auch in der Gegenwart unaufhörlich mit vielen neuen Liedern erweitert wird.


Singen gehört auch in die Kita. Jede Einrichtung besitzt einen „reichen Liederschatz“, gewachsen im Laufe der Jahre, bestimmt von der pädagogischen Verpflichtung, der Lust auf neue Lieder und der Freude am gemeinsamen Singen.

In diesem Buch liegt der Schwerpunkt auf religiösen Liedern. Die Auswahl reicht von traditionellen Gesangbuchliedern über kurze, kleine Lieder aus den Veröffentlichungen zur Kindergottesdienstarbeit bis hin zu Liedern populärer Liedermacher sowie Liedern aus anderen Ländern.

Die Liedauswahl orientiert sich zum einen an der Umsetzbarkeit und Singbarkeit der Lieder, andererseits soll aber auch die Vielfalt der Stilrichtungen und Liedtypen des „geistlichen Liedes“ berücksichtigt werden.

Die Kindertagesstätte hat sich in den letzten Jahren in der Form der Ganztageseinrichtung immer mehr zum Lebensort und Erfahrungsraum für Kinder entwickelt. Das bietet die große Chance, geistliche Lieder unmittelbar in konkreten Situationen zu singen. Auf diese Weise wird die religiöse Botschaft wirksam und entfaltet lebensnah ihre stärkende Kraft.

Die Quellenangaben finden sich der Übersichtlichkeit halber nicht bei den einzelnen Liedern, sondern im Liedquellenverzeichnis im Anhang (S. 130).

Von den mit  markierten Liedern gibt es Aufnahmen mit Kindern aus dem Kindergarten von St. Albani und den Kinderchören. Auf **Seite 128** findet sich ein Link zu einer Seite des Michealklosters Hildesheim, auf der alle Liedtitel aufgeführt sind, zusammen mit einem einfach zu bedienenden Abspielprogramm. Dieses funktioniert auch auf kleineren mobilen Geräten, so dass die Hörbeispiele jederzeit zur Verfügung stehen.



## 8

Die Auswahl hat einen exemplarischen Charakter und will dazu anregen, sich auf vielfältige musikalische Terrains zu begeben. Die Lieder sind in unterschiedliche Umsetzungsformen gebracht worden – auch das zeigt, dass geistliche Lieder zu einer Fülle von Bearbeitungs- und Verwendungsformen geeignet sind.

### **Zum Aufbau dieses Buches**

#### **Konzeptionelle Grundlagen**

Im ersten Teil werden drei grundlegende Aspekte angesprochen:

Viele Kindergärten sind dazu übergegangen, ihre Auffassungen zu einem evangelischen Profil in sogenannten „Leitgedanken“ festzuhalten. Sie sind sehr gut geeignet, der Bedeutung des Singens auf die Spur zu kommen.

Anschließend wird ein Konzept einer Kindertagestätte aus Weimar vorgestellt. In ihm wird ein Weg aufgezeigt, das Singen sowohl in alltägliche Lebensprozesse zu integrieren als auch Anregungen zur Förderung und Weiterentwicklung der Singkompetenz von Kindern anzubieten.

Schließlich geht es um das kindliche Singen selbst. In der Altersspanne von drei bis sechs Jahren unterliegt die Entwicklung der kindlichen Singstimme vielen Veränderungen. Es braucht seine Zeit, bis sich die Singstimme stabilisiert hat. Einige konkrete Hinweise sollen hier eine Orientierung geben.

#### **Praxis des Singens**

Der zweite Teil ist der Praxis gewidmet. Er beginnt mit Anregungen zum Beziehungsaufbau zur eigenen Singstimme und führt weiter über eine Fülle von Anregungen, mit der Stimme frei und kreativ umzugehen. Verschiedene didaktische Ansätze der Liederarbeit werden vorgestellt. Die Lieder entstammen unterschiedlichen stilistischen Richtungen und historischen Epochen.



Die methodischen Anregungen reichen von stimmspielerischen Ideen über die Nutzung kleiner Musikinstrumente und Bewegungs- und Tanzimpulse bis zum Einstudieren eines kleinen „Minimusicals“. Die Auswahl der Lieder eignet sich auch für eine Kindertagesstätte, in der Krippen- und Hortkinder untergebracht sind. Denn die Bandbreite der Lieder reicht von kleinen 8-taktigen, einstrophigen Liedern bis zu melodisch und textlich anspruchsvolleren Liedern.

### **Die evangelische Kindertagesstätte als Teil der Gemeinde**

Im dritten Teil geht es aus der „Kita heraus“. Man kann feststellen, dass eine evangelische Kindertagesstätte nicht nur durch das religiöse Profil gekennzeichnet ist, sondern auch durch die Zugehörigkeit zu einer konkreten Gemeinde. In diesem Kapitel sollen Anregungen gegeben werden, wie diese Chancen aktiv zu nutzen sind. Eine solche Aufforderung gilt für beide Seiten, sowohl für die Kindertagesstätte selbst als auch für die Gemeinde und die darin lebenden und arbeitenden Menschen.